

GABRIELE LINKE-GRÜN

WOHNUNGS- KATZEN

Wohlfühl-Basics
für kleine Tiger

TIERRATGEBER

G|U



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Tierwissen

MIT DER GU HEIMTIER PLUS-APP WIRD IHR TIERRATGEBER INTERAKTIV

Dieser Ratgeber hält noch weitere interessante Zusatzinfos und Bilder für Sie bereit. Die entsprechenden Stellen sind durch folgende Icons gekennzeichnet.



- Beschäftigung hält fit. Und wenn der Einsatz zudem noch mit Leckerlis belohnt wird, macht es doppelt Spaß. Lassen Sie sich vom Video auf Seite 37 inspirieren.



- Verschmust oder anspruchsvoll? Bilder und Infos zu Rassen, die in die Wohnung passen, gibt's auf Seite 14.
- Wo es sich Mieze gerne gemütlich macht: Schlafplätze zum Relaxen und Träumen zeigen die Bilder auf Seite 21.
- Kleiner Fensterbalkon gefällig? Tolle Anregungen für die zeitweise Sommerfrische bietet Seite 27.
- Schöne Gestaltungsideen für den Wohnungskatzen-Urlaub auf Balkonien finden Sie auf Seite 28.



- Neues zum Katzen-Schlafverhalten erfahren Sie auf Seite 7.
- Ein »Fummelkasten« bringt Schwung in den Katzenalltag. Die Bastelanleitung finden Sie auf Seite 39.
- Das Rezept für ein leckeres Fischgericht gibt's auf Seite 53.
- Welche Krankheiten bei Wohnungskatzen häufig auftreten können, erfahren Sie auf Seite 56.
- Infos zur homöopathischen Hausapotheke bietet Seite 57.

INTERESSANTE INFOS FINDEN – SO EINFACH GEHT'S:

Sie brauchen nur ein Smartphone und eine Internetverbindung.



1. APP HERUNTERLADEN
Laden Sie die kostenlose GU Heimtier Plus-App im Apple App Store oder im Google Play Store auf Ihr Smartphone. Starten Sie die App und wählen Sie Ihren Tierratgeber aus.



2. BILD SCANNEN
Scannen Sie nun jeweils die in Ihrem Tierratgeber gekennzeichneten Bilder mit der Kamera Ihres Smartphones und tauchen Sie weiter ein in die Welt Ihres Tieres.



3. NEUES ERFAHREN
Entdecken Sie Spannendes über Ihr Tier. Machen Sie den Wissenstest. Oder lassen Sie sich von tollen Bildern und Videos begeistern.

INHALT

4 SO SIND KATZEN

- 5 Aus dem Tagebuch einer Katze
- 5 Was ein Tag so alles bringt
- 6 Gewohnte Pfade
- 6 Gute Aussichten
- 6 Zeit zum Relaxen
- 7 Jagdfieber
- 7 Info: Katzen haben einen Zeitplan
- 8 **Auf einen Blick:** Die Umwelt mit den Sinnen erleben
- 10 Garantie für ein Dreamteam
- 10 Tipp: Katzen im Doppelpack
- 13 Wie Sie Ihre Traumkatze finden
- 13 **Experten-Tipp:** Gesund und munter
- 14 Katzen im Porträt

16 SCHÖNER WOHNEN

- 17 Die Wohnung aus Katzensicht
- 19 Laufsteg in luftiger Höhe
- 20 Dauerloge Fensterplatz
- 21 Ungestört schlafen
- 22 Tabelle: Gefahren in der Wohnung
- 22 Kratzen muss sein!
- 24 »Restaurant« im Haus
- 24 Tipp: An den Kratzbaum gewöhnen



- 26 Verschiedene »Bars«
- 26 Info: Katzenhaltung in der Mietwohnung
- 27 Stilles Örtchen
- 28 Urlaub auf Balkonien
- 28 Gestaltungsideen
- 29 **Experten-Tipp:** Und noch mehr Spaß

30 DAS HARMONIE-KONZEPT

- 31 Sich gegenseitig respektieren
- 32 Erziehungsregeln
- 33 Tipp: Das Namens-Trainingsprogramm
- 34 Eine gepflegte Unterhaltung
- 35 Was die Körpersprache verrät
- 36 Das Katzen-Unterhaltungsprogramm
- 36 Spiele für Alleinunterhalter
- 36 Tipp: Lieblingsfarbe Blau
- 38 Spielen mit »Oberkatze Mensch«
- 39 Lauter Lieblingsspiele
- 41 Jetzt machen wir es uns gemütlich
- 43 Gemeinsam Urlaub machen?
- 43 Gemeinsam spazieren gehen?
- 44 **Tut gut – Besser nicht**
- 45 »Störfälle« im Zusammenleben
- 47 **Experten-Tipp:** Von Katzen lernen

48 RUNDUM GESUND

- 49 Frische Mäuse ausverkauft!
- 49 Fertigfutter oder Selbstgekochtes?
- 50 Liebe geht durch den Magen
- 51 Feucht- oder Trockenfutter?
- 51 Tipp: BARF – Katzen artgerecht füttern
- 51 Der richtige Mix macht's
- 52 Gesundes zum Verwöhnen
- 52 Wie viel und wie oft füttern?
- 53 Info: Bewährte Fütterungsregeln
- 53 Tipps für Selbstgekochtes
- 54 Das Pflege-Einmaleins
- 56 Gesundheit – das A und O für ein langes Leben
- 58 Dick und rund – auch gesund?
- 59 **Experten-Tipp:** Nützliches für den Krankheitsfall

EXTRAS

- 60 Register, Service, Impressum
- 64 GU-Leserservice

Umschlagklappen:
Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?
Schon gewusst?



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100 %ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

SO SIND KATZEN

in einer Katzengruppe mit erwachsenen Tieren und Geschwistern auf, entwickelt es sich zu einem selbstbewussten Tier, das vielfach auch später Artgenossen gegenüber aufgeschlossen ist. Macht es jetzt positive Bekanntschaft mit Menschen verschiedenen Geschlechts und Alters, wird es sich im Erwachsenenalter uns gegenüber zutraulich zeigen. Vielfältige Umwelteindrücke wie das Gewöhnen an unterschiedliche Geräusche (z.B. an den Staubsauger oder den Mixer), die Bekanntschaft mit anderen Tierarten, Laufen auf verschiedenen Untergründen oder Autofahrten in der Transportbox festigen Wesen und Selbstbewusstsein (→ Seite 59).

»**Duft der Freiheit**« **unbekannt** Wer etwas nicht kennt, der vermisst es auch nicht. Das gilt auch für Katzen. Entscheiden Sie sich deshalb unbedingt für Samtpfoten, die aus einer Wohnungshaltung stammen. Halbwilden Bauernhofkätzchen oder Katzen, die Freigang gewöhnt sind, fällt es sehr schwer, ein begrenztes Wohnrevier zu akzeptieren. Sie werden die Freiheit vermutlich immer vermissen, selbst wenn Sie bereit sind, ihnen ein wahres Katzenparadies in der Wohnung zu bieten.

Nicht zu jung Erst im Alter von 12 Wochen sind kleine Katzen reif für die Trennung von Mutter, Geschwistern und anderen Artgenossen. Jüngere

Verkehrte Welt. Klein-Angelo flüchtet vor dem Hamster. Doch wenn Angelo größer ist, wird sich das Blatt wahrscheinlich wenden. Hamster passen nämlich perfekt in das Beuteschema von Katzen.



Tiere oder per Hand aufgezogene Katzen haben entscheidende Entwicklungsdefizite. Sie lernen kein oder zu wenig soziales Verhalten. Solche Katzen entpuppen sich später häufig als Problemfälle, die nicht selten überängstlich oder aber genau das Gegenteil, nämlich fordernd aggressiv sind.

Wie Sie Ihre Traumkatze finden

Katzen finden Sie über Inserate, Internet, Bekannte, Hilfsorganisationen oder im Tierheim.

Machen Sie sich selbst ein Bild Keine Frage, dass Ihnen bei einer teuren Rassekatze kein Weg zu weit ist, um sie sich anzuschauen. Tun Sie es aber in Ihrem Interesse auch bei liebenswerten Hauskätzchen. Aus ihren Beobachtungen lässt sich einiges schließen. Wie gehen die Besitzer mit den Tieren um? Werden sie liebevoll behandelt? Stellt man Ihnen Fragen zu Ihren persönlichen Verhältnissen? Dann haben die Halter Interesse daran, dass die Kleinen ein gutes Zuhause bekommen. Wie verhalten sich die Kätzchen? Verschwinden sie gleich, wenn sie Sie sehen? Dann sind sie nicht gut sozialisiert (→ Seite 10). Werden Sie dagegen neugierig umringt, zeigt Ihnen das ein menschenbezogenes aufgeschlossenes Wesen (→ Verhaltenstest, rechts). Hier sind Sie richtig. Selbstverständlich sind die Tiere geimpft und entwurmt (→ Seite 56).

Katzen aus dem Tierheim Ein Besuch im Tierheim lohnt sich, denn nirgendwo sonst haben Sie eine so große Auswahl an verschiedenen Katzen. Die Persönlichkeit erwachsener Katzen ist bereits ausgebildet. Sie können Temperament und Wesen erkennen. Zu ihrer Vorgeschichte kann Ihnen manchmal das Tierheimpersonal Auskunft geben. Oft allerdings handelt es sich um Findelkatzen. Sind zwei Katzen offensichtlich miteinander befreundet, dann nehmen Sie gleich beide.

Gesund und munter



TIPPS VON
DER KATZEN-EXPERTIN
Gabriele Linke-Grün

GESUNDHEITSCHECK Gesunde Katzen haben klare Augen, ohne Ausfluss. Die Ohren sind sauber, geruchsfrei und ohne Beläge. Das Fell ist dicht und glänzt (bei Kurzhaarkatzen). Die Haut ist frei von Krusten. Bauch und Flanken sind weder eingefallen noch aufgetrieben (Würmer!). Der After ist sauber, das Fell nicht verklebt.

VERHALTENSTEST Selbst im gleichen Wurf gibt es unterschiedliche Charaktere wie etwa die Forscher, die Schüchternen, »Schmusebärchen« oder kleine Rabauken. Woran erkennen Sie das? Setzen Sie sich auf den Boden, sprechen Sie mit lockender Stimme, und rascheln Sie mit ein wenig Papier in Ihrer Hand. Wer kommt als Erstes auf Sie zu? Der Forscher. Wer lässt den Geschwistern den Vortritt, läuft aber hinterher? Die Vorsichtige. Wen lassen Sie unbeeindruckt? Er findet den Kampf mit seinem Geschwisterchen spannender. Der Rabauke. Wer genießt Ihr Streicheln eine Weile schnurrend? Der »Schmusebär«. Wählen Sie Kätzchen, die zu Ihnen und Ihrem Leben passen. Oft haben aber auch Katzen einen untrüglichen Instinkt für ihre »richtigen« Menschen.



SCHÖNER WOHNEN

Während wir Menschen zufrieden »bodenständig« leben, nutzen Katzen auch gern die höheren Ebenen. Eine prima Sache, um gut miteinander klarzukommen und sich auch mal aus dem Weg zu gehen.

Die Wohnung aus Katzensicht

Was wäre für Kater Carlo und seine Freunde ein Albtraum? Diese Szene ist schnell entworfen: Sie müssten in einer schicken Designerwohnung leben. Viel Platz, aber alles ordentlich und wenig Möbel. Aber Katzen lieben Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. Schließlich will man ja nicht immer und überall jemandem begegnen. An der hellen Ledercouch lässt es sich immerhin gut kratzen, aber das Leder ist kalt und glatt. Ein gemütlicher warmer Ruheplatz für Katzen wird diese Couch nie. Und wo sind die Aussichtsplätze, um das Revier auch mal von oben zu inspizieren? Die Vitrine, die einsam an der Wand steht, ist zwar hoch genug, doch sie hat ein rundes Dach, auf dem eine Samtpfote weder stehen, sitzen noch laufen kann. An den Wänden hängen viele Bilder, Regale zum Klettern gibt es aber nirgendwo. Durch die riesigen Fenster sieht man natürlich wunderbar, was draußen so alles

passiert. Doch wo ist die Fensterbank, um es sich beim stundenlangen Beobachten bequem zu machen? Und dann der Horror für Katzen pur: Verschlussene Türen! Nur das Wohnzimmer, die Küche und das Bad dürfen betreten werden. An dieser Stelle würde wahrscheinlich jede Katze »schweißgebadet« aus ihrem Albtraum erwachen, um erleichtert festzustellen, dass glücklicherweise alles nur ein schlechter Traum war ...

Traumwohnung für Katzen

Einer Katze, die keinen Freigang hat, muss die Wohnung gewissermaßen die Natur ersetzen. Das gelingt sicher nicht perfekt, ist aber bis zu einem bestimmten Grad durchaus möglich – vorausgesetzt, Sie berücksichtigen die Ansprüche der kleinen Jäger (→ Seite 5) und kombinieren alles mit einem Unterhaltungsprogramm (→ Seite 30).

Dauerloge Fensterplatz

Wohnungskatzen lieben Fensterplätze. Kein Wunder, denn hier läuft jedes Mal ein anderes Programm. Das bringt Abwechslung in den Katzen-Alltag. Man kann beispielsweise Vögel, manchmal auch Schmetterlinge beobachten, Nachbars Hund aus sicherer Entfernung mustern oder ganz einfach den fallenden Blättern zusehen ...

Gestaltung Die Fensterbank muss so breit sein, dass sich die Katze darauf ausstrecken kann. Ein weiches, warmes Lammfellkissen oder eine kleine waschbare Decke sorgen für Behaglichkeit. Vielleicht findet auch noch ein Kistchen Katzengras zum Knabbern Platz. Übrigens gibt es für schmale Fensterbänke im Zoofachhandel bequeme Fenster-

liegen, die mit Schraubklemmen an der Fensterbank befestigt werden. Wer kein Fensterbrett hat, kann die Aussicht nach draußen auch z.B. mit einem Kratzbaum schaffen, der entsprechend platziert ist (→ Seite 23). Einfallsreichtum bewies meine Freundin Moni, die einen Wäschekorb aus Weiden zum Aussichtsplatz »par excellence« für ihre Katzen umfunktionierte und ihn vor das Fenster stellte. Auf dem Boden im Inneren des Korbs liegen schwere Steine, damit er standfest ist und nicht wackelt, wenn die Katze hinaufspringt. Für weiches Liegen sorgt ein waschbares Kissen, das mithilfe von Gummibändern über den Deckel gezogen wird. Außerdem beherbergt der Korb Katzenspielzeug, das Moni abwechselnd hervorholt, damit es für ihre Katzen immer wieder »wie neu« ist.

Sicherheit Frische Luft tut Wohnungstigern gut. Außerdem bringt sie neue aufregende Düfte in die Wohnung. Offene Fenster müssen gesichert sein. Zum einen, um einen Ausflug Ihres vierbeinigen Lieblings zu verhindern, zum anderen, um ihn vor dem Absturz zu bewahren. Stürze aus höher gelegenen Fenstern enden für Katzen häufig mit Knochenbrüchen oder gar tödlich. Die Selbstbauvariante eines Absturzschatzes ist ein Holzrahmen in Fenstergröße, der mit Maschendraht bespannt und mithilfe von Haken in den Fensterrahmen eingehängt wird. Die elegantere Variante sind passgenaue Alu-Rahmen mit Gitter, die Sie im Fachhandel anfertigen lassen müssen. Fliegengitter oder dünne Netze können Katzen leicht durchnagen. Kippfenster extra sichern (→ Seite 22).



Ein sisalumwickelter Kratzbaum aus dem Fachhandel. Wichtig: Achten Sie unbedingt auf Standfestigkeit und Stabilität.



Heiß begehrt – die kuschelige Hängeliege an der Heizung. Nach Ihrem Bett wahrscheinlich der zweitliebste Schlafplatz Ihres Lieblings.

Ungestört schlafen

In der Wohnung sollte es mehrere ungestörte Ruheplätze geben, obwohl selbstbewusste Katzen, die sich in ihrer Umgebung sicher fühlen, »immer und überall« relaxen. Die Ruheplätze werden je nach Lust und Laune gewechselt.

Begehrte Ruheoasen Wohnungskatzen entspannen am besten dann, wenn der Ruheplatz erhöht über dem Boden liegt, er kuschelig warm, ungestört vor neugierigen Blicken und ruhig ist. Das Highlight: Der Duft von »Mutterkatze« Mensch in der Nase. Was also steht zum Relaxen an erster Stelle? Natürlich das Bett des Menschen. »Katzenmenschen« haben dafür Verständnis. Es gibt zwar allerhand Tricks, Mieze dieses Begehren abzugewöhnen, wie etwa die Schlafzimmertür konsequent verschlossen zu halten oder das Bett mit Plastikfolie oder ungemütlichem Zeitungspapier abzudecken. Förderlich ist das einer guten Mensch-Katze-Beziehung aber sicher nicht. Äußerst beliebt zum Relaxen sind für die ehemaligen Höhlenbewohner



Katzen lieben Höhlen. Dieses dekorative Schneckenhaus ist genau das Richtige für kleine Höhlenforscher. Es besteht aus waschbarem Filz.

auch Kuschelhöhlen aus Plüsch oder ein Karton-Katzenhaus, in das Sie einen Eingang schneiden, über dem ein »Vorhang« aus einem Stück Stoff hängt und dessen Boden z.B. mit Ihrem ungewaschenen alten T-Shirt ausgepolstert ist. Natürlich gibt es im Fachhandel auch Luxusvarianten regelrechter »Katzenvillen«. Doch für Mieze zählt nur eines: Hauptsache sicher und gemütlich. Super beliebt sind übrigens auch Hängeliegen, die z.B. an Heizkörpern befestigt werden (→ Foto oben links), Hängematten und große offene Schubladen, die weich ausgepolstert sind.

Wo bin ich?

Beobachten, ohne gesehen zu werden, und dann der Überraschungsangriff – eine Grundvoraussetzung, um in der Natur erfolgreich Beute zu machen. Wohnungskatzen haben ihre natürliche Veranlagung nicht aufgegeben. Ihr »Sprung aus dem Hinterhalt« bezieht sich zwar nicht auf Mäuse & Co., aber auf ihre Menschen oder den Katzenpartner.



Das Katzen-Unterhaltungsprogramm

Wohnungskatzen sind arbeitslos, denn ihren Jägerberuf können sie nicht ausüben. Viele verbringen den Tag allein, weil ihre Menschen außer Haus arbeiten. Was soll man als Katze bloß mit der üppigen Freizeit anfangen? Wohin also mit der ganzen Energie? Manche »verkommen« zu Sofatigern, werden fett und träge. Andere suchen sich selbst Beschäftigung und zerlegen die halbe Wohnung. Wieder andere protestieren mit Unsauberkeit gegen das langweilige Leben. Also was braucht die Wohnungskatze? Erstens ein Unterhaltungsprogramm, zweitens möglichst einen Katzenpartner.

Spiele für Alleinunterhalter

Natürlich steht das gemeinsame Spiel mit »Oberkatze Mensch« an erster Stelle. Doch immer ist sie ja nicht parat. Aber auch mit katzengerechtem Spielzeug kann man Jagdleidenschaft und Beutefangverhalten – also aufgestaute Energie – ausleben und die Sinne trainieren. Und wer gern »Kopfnüsse« knackt, braucht ein paar Knobel-Aufgaben.

Für Jäger Alles, was sich schubsen lässt und leicht genug ist, um es mit einem Tatzenhieb in die Luft zu befördern, lieben Katzen. Vom Bällchen mit Glöckchen bis zur Fellmaus, vom Wein- oder Sektorkorken bis zu rohen Nudeln, Walnüsse mit Schale, leere Film Dosen (mit ein paar Reiskörnern darin) oder ein selbst genähtes Stoffsäckchen, das mit duftender Katzenminze oder Stofffetzen gefüllt ist.

Für Höhlenforscher Der Fachhandel bietet sehr schöne waschbare Spieltunnel an. Aber auch ein langer Karton (z.B. Verpackung eines Regals), in den Sie katzenkörperdicke »Höhleingänge« schneiden und der halb mit raschelndem Papier

gefüllt ist, lädt zu Entdeckungstouren ein. Verstecken Sie ein paar Leckerli im Karton-Tunnel, und schicken Sie Mieze auf »Schatzsuche«. Auch liegende Tongefäße, locker mit Papier gefüllt, eignen sich zum Forschen, ebenso wie jede Art von Körben oder Schachteln.

Für Abenteurer Ein Karton, zur Hälfte mit duftendem Heu oder trockenem raschelndem Laub gefüllt, bringt neue aufregende Düfte von draußen ins Wohnungskatzen-Leben (→ Seite 44).

Für Schlangenliebhaber Die Vorlieben der kleinen Tiger sind verschieden. Manche mögen »Schlangen«. Versuchen Sie es mal mit Luftschlangen – für viele Katzen ein Spiel-Spaß ohne Ende.

Für Tarzan Ein Tau, das von der Decke herabhängt, lädt zum Schaukeln ein. Vor allem junge Katzen lieben die Schwingungen.

Für Geduldige Bälle mit Löchern (Snackball), die mit Leckerli befüllt werden, gibt es im Fachhandel. Wer die Kugel lange genug rollt, kassiert die Belohnung. Aus einem Tischtennisball können Sie selbst

Lieblingsfarbe **Blau**

FARBEN SEHEN Katzen sind in der Lage, Farben zu unterscheiden (→ Seite 9).

DER TEST Blau scheint die Lieblingsfarbe von Katzen zu sein. In 2000 Versuchsdurchgängen der Uni Mainz hatten die Tiere die Wahl zwischen Gelb und Blau, um an ihr Futter zu kommen. 95 Prozent der Miezchen wählten Blau.



INTELLIGENZ FÖRDERN Für unterbeschäftigte Wohnungskatzen ist »Gehirnjogging« wichtig, damit sie geistig fit bleiben. Inzwischen gibt es sehr empfehlenswertes Intelligenzspielzeug zu kaufen – wie hier das Futterlabyrinth. Durch die Seitenöffnungen kann Mieze den »Fluss« der Leckerlis steuern. Oder Sie binden zwei Korken mit Bast zusammen, beladen das »Floß« mit einem Leckerli und lassen es in einer Schale mit Wasser schwimmen. Wie löst Mieze das Problem?

GESCHICKLICHKEIT Leckerlis aus einem Glas zu fischen ist mit etwas »Pfortenspitzengefühl« kein Problem. Der Klassiker fürs Training: ein Schuhkarton mit Deckel – gefüllt mit Vogelfedern, Leckerlis, Moosstückchen, Baumrinde oder Laub – und an den Seiten versehen mit runden Löchern zum Pföteln. Um an den geruchsintensiven Inhalt dieser Erlebnis-Box zu kommen, sind Köpfchen und Geschicklichkeit gleichermaßen gefragt.



AUSTOBEN Selbst eine simple Papiertüte kann zum Erlebnisspielzeug werden. Wild in ihr über den Boden rollen, daran knabbern oder sich darin verstecken – ein Eldorado für Selbstunterhalter.



SCHON GEWUSST?



- **Blinzeln:** Ein Augenzwinkern kommt in Katzenkreisen unserem Lächeln gleich. Machen Sie den Test: Blinzeln Sie Ihre Katze mehrmals langsam hintereinander an. Blinzelt sie zurück, lächelt sie Sie an.
- **Manipulieren:** Katzen setzen ihren Willen uns gegenüber mithilfe eines Tricks fast immer durch. Sie betten ein hohes, herzerweichendes »Miau«, das uns bis ins Mark trifft, geschickt in ihr Schnurren ein.
- **Riechen:** Zitrusdüfte verabscheuen alle Katzen. Geben Sie einige Tropfen Zitrusaromaöl in Wasser und füllen Sie damit eine Blumenspritze. Sprühen Sie Gegenstände und Pflanzen ein, um Mieze fernzuhalten.
- **Schnurren:** Durch das Schnurren und Streicheln der Katze wird unser Gehirn angeregt, Endorphine auszuschütten. Diese körpereigenen Morphine verringern das Schmerzempfinden und bauen Stress ab.
- **Spielen:** Spielzeug bleibt interessant, wenn Sie es von Zeit zu Zeit austauschen. Lassen Sie das »Alte« eine Weile in der Spielzeugkiste verschwinden. Taucht es später wieder auf, ist es für Mieze wie neu.
- **Trinken:** Besonders ältere Stubentiger trinken oft nicht ausreichend. Das kann zu Blasenentzündungen und Nierenproblemen führen. Ein Schuss Rinder- oder Hühnerbrühe im Trinkwasser animiert zum Trinken.



ANLEITUNG ZUM GLÜCKLICHSEIN

In ihren »vier Wänden« gibt es für Mieze alles, was das Herz begehrt: einen aufregenden Catwalk, einen tollen Kratzbaum, leckeres Futter, liebevolle Pflege, ausgedehnte Spielrunden und Schmusestunden »satt«.

Kompetent: Alles Wichtige zur Haltung von Wohnungskatzen. So fühlen sich die kleinen Tiger rundum wohl und vermissen nichts.

Praktisch: Mit vielen Tipps und Ideen, wie die Wohnung für Ihre Samtpfote zum spannenden Revier und zur Wellness-Oase zugleich wird.

Emotional: Sich gegenseitig verstehen und harmonisch zusammenleben – das ist die Basis für eine innige Beziehung.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.



Mit **kostenloser App** für
noch mehr Tierwissen

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-3641-1



9 783833 836411 € 8,99 [D]
€ 9,30 [A]

www.gu.de

